

## **breton** Verbundwerkstein >> **Eco – Friendly (Öko-freundlich)**



Die Herstellungsverfahren des Breton-Verbundwerksteins stellen die optimale Technologie für das Recycling und die Wiederverwertung von soliden Industrieabfällen mit steinerner Konsistenz (Glas, Keramik, Spiegel, Silizium, Terrakotta u.a.) bereit. In der Tat können damit Produkte mit hohem technischen und ästhetischen Wert mit zusätzlicher Wertschöpfung hergestellt werden.



Über 90% des Breton-Kompositsteins besteht aus Zuschlägen mit steinerner Konsistenz (Quarz, Granit, Marmor u.a. Natursteine), die aus gebrochenen Steinbruchabfällen oder aus aufbereiteten Industrieabfällen (wie z.B. Keramik-, Silizium-, Glas-, Spiegelbruchstücken u.a.) gewonnen werden.



Weniger als 10% des Breton-Verbundwerkstoffs besteht aus einem Bindemittel, das je nach Anlagemodell Zement oder Polymer sein kann. Polymer, wie das **Biolenic® -Harz**, kann zum Teil aus erneuerbaren Pflanzenquellen gewonnen werden. Tatsächlich besteht 50% dieses Harzes aus sog. „non-food vegetable oil“.

## **breton** Verbundwerkstein >> **Bio – Friendly (Bio-freundlich)**



Breton-Verbundwerksteine sind umweltverträglich, gesund für Mensch und Umwelt.



Sie enthalten weder flüchtige, gesundheitsschädliche organische Stoffe (VOCs frei), noch werden von ihnen schädliche Substanzen freigesetzt. Dies hat zum Vorteil, dass sie auch in Innenräumen eingesetzt werden können.



Die auf Polymer-Bindemittel basierenden Bretonstone-Werkstoffe sind aufgrund ihrer Natur bakterienhemmend und deshalb besonders geeignet für Arbeitsplatten in Privathäusern und öffentlichen Lokalen.



Die auf Polymer-Bindemittel basierenden Bretonstone-Werkstoffe sind "food contact proof"(lebensmittelecht) und deshalb besonders geeignet als Arbeitsplatten in Küchen, Restaurants und allgemein in der Nahrungsmittelbranche.

## **breton** Verbundwerkstein-Herstellungsanlagen >> **Eco – Sustainable (Öko-vertretbar)**



Die Breton-Verfahren und -Anlagen für die Herstellung des Verbundwerksteins erzeugen keine Umweltverschmutzung, schützen das Gleichgewicht der Umwelt und halten die strengsten Normungsvorschriften ein.



Sie geben keine Gas- und Schallemissionen in die Umgebung frei.



99% des im Herstellverfahren verwendeten Wassers wird wieder aufbereitet.



Die festen Abfallstoffe betragen im Durchschnitt weniger als 15% im Verhältnis zu den verwendeten Rohstoffen und mit einem von Breton entwickelten Verfahren können diese gänzlich zu wiederverwendbaren anorganischen Zuschlagsstoffen verarbeitet werden, die dann im Bauwesen Ihren Einsatz finden können.



Die je nach Anlagenmodell in unterschiedlichem Umfang benötigte Energie für das Herstellverfahren beträgt in jedem Fall weniger als 0,30 kWh pro Kilogramm hergestelltes Endprodukt. In Bezug auf die Lebensdauer dieser Produkte mit über 10 Jahren kann der Stromverbrauch als minimal betrachtet werden.